

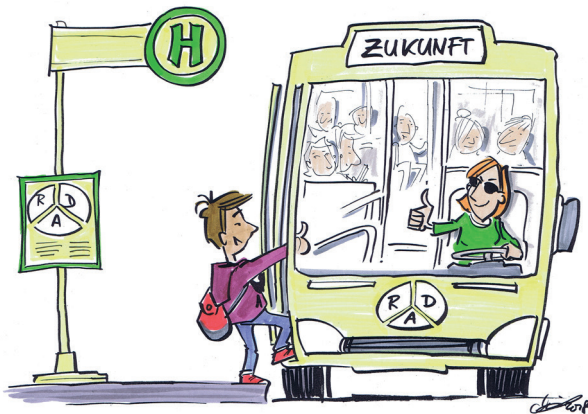


Deutsches Institut
für Konfrontative Pädagogik,
Anti-Aggressivitäts- und
Coolness-Training, GbR
Weidner, Gall, Schumacher

IMPACT-TECHNIKEN in der pädagogischen Arbeit mit gewaltaffinen jungen Menschen

*Wir laden Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter,
Lehrerinnen und Lehrer der Primarstufe, Sekundarstufe I und II,
Beschäftigte in der Jugendhilfe und der Bewährungshilfe sowie
AAT/CT-Trainerinnen und Trainer ein.*

**„Um erfolgreich und nachhaltig zu lernen, bedarf es
eines mittleren Erregungszustandes (Hüter, 2013).“**



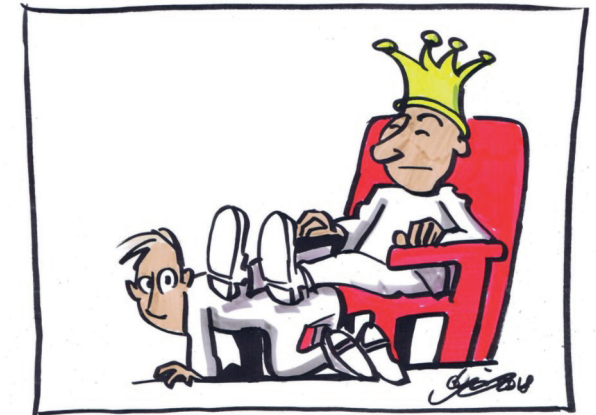
Soziale Muster und Einstellungen werden von Kindern und Jugendlichen nicht besonders schnell gelernt. Weder gutes Zureden noch permanente Ermahnungen erzielen Wirkung bei der Entwicklung gewünschter Verhaltensänderungen. Häufig verlieren sich die Erziehenden in den Wirrungen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und drohen den jungen Menschen oft mit deren späterem Leben. Denk doch mal an später. Du wirst schon sehen was du davon hast. Was soll nur aus dir werden!?“ „Wie oft soll ich dir noch sagen, das ...?“



Nach Danie Beaulieu ist unser audiophones Kommunikationssystem das am wenigsten entwickelte und zugleich unzuverlässigste Lernorgan.

Im Bereich der sozialen Kompetenzentwicklung sind episodische Zugänge (Geschichten, Bilder, Gegenstände) und Erinnerungstechniken erfolgreicher als ständiges Ermahnen. Impact-Techniken sind tauglichere Interventionsformen, weil sie emotionale Impulse für Verhaltensänderungen setzen.

Eine Konfrontation auf der Basis einer fürsorglichen Hierarchie ist erfolversprechender, weil durch sie, unsere bedeutenden zivilisatorischen Standards der Friedfertigkeit realisiert werden. Dazu gehören u. a. Respekt, Achtsamkeit und Opferschutz.



Die Konfrontation, ggfs. auch Sanktion, ist eine **triadische Intervention**. Den Erziehenden geht es um das große DRITTE. Sie stellen das Interesse an der Weiterentwicklung des Kindes, der anderen Kinder sowie der Gemeinschaft in den Vordergrund.

Diese Interventionen haben nichts mit Unterwerfung des Klienten zu tun.

(vgl. Crain, F., Fürsorglichkeit und Konfrontation, 2011, Basel, S. 298)

Der Mensch lernt am besten in einem mittleren Erregungszustand unter Einsatz aller Sinne. Ein emotionaler Eindruck ist dabei äußerst hilfreich. Kinder und Jugendliche müssen ihr Fehlverhalten nicht nur begreifen, sie müssen auch emotional berührt sein. Das gilt insbesondere für gewaltaffine Menschen. Bildhaftes und gegenständliches Lernen mittels Impact-Techniken löst Neugier aus und ermöglicht AHA-Effekte, die im Gehirn Dopamin ausschütten. Das wirkt wie eine Belohnung und wird nicht vergessen.

(vgl. Fritsche, Fürst, Rathsfeld, Huber: DIE IMPACTSTRATEGIE, Huber 2014)

Seminarleitung

Cinia Förster, Coesfeld

- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
- Sozialpädagogin (BA)
- Schwerpunkt Integration an Schulen
- AAT/CT®-Trainerin
- Kampfesspiele Anleiterin

David Specht, Borken

- BA Social Work
- Coolness-Trainer (CT®)
- Naturtrainer
- Tätigkeit in der ambulanten/stationären Kinder- und Jugendhilfe.

Reiner Gall, Oberhausen (Rhld.)

- Dipl. Sozialpädagoge
- langjährige Tätigkeit in der Jugendhilfe
- AAT/CT-Trainer®/Ausbilder
- Theaterpädagoge und Supervisor
- Mitinhaber des IKD GbR

www.coolness-training.de

reiner.gall@t-online.de

Tel. Mobil: +49 171 / 1 47 83 43

Für inhaltliche Fragen stehen Ihnen die Dozierenden des IKD gerne zur Verfügung. Scheuen Sie sich nicht anzurufen.

Deutsches Institut für Konfrontative Pädagogik – IKD - GbR

Diana Brandt

Tel. +49 177 / 3 61 92 51

verwaltung@konfrontative-paedagogik.de

www.konfrontative-paedagogik.de

Informationen

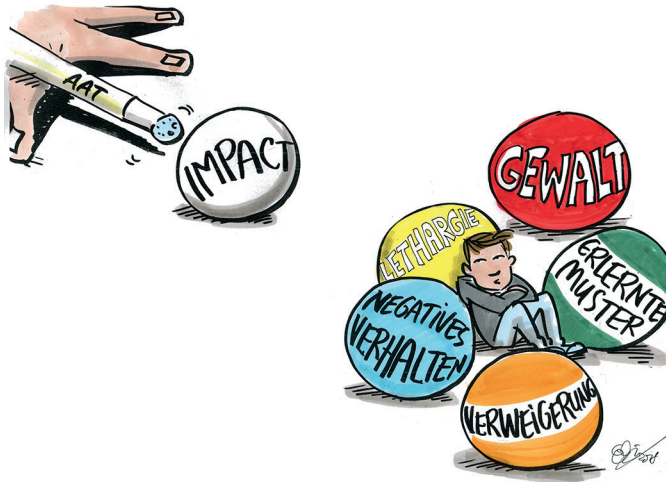
Alle Informationen zu den Seminarzeiten, den Kosten, dem Veranstaltungsort und der Anmeldung finden Sie auf unsere Homepage:



www.konfrontative-paedagogik.de

„Wir nehmen Anstoß, wenn die Rechte anderer missachtet werden“.

„Wir geben Anstoß damit die Rechte anderer gewahrt werden“.



Im Seminar beschäftigen wir uns mit

- der fürsorglichen Hierarchie,
- mit dem alltäglichen kommunikativen Status von Kindern und Jugendlichen
- den theoretischen Grundlagen von Impact-Techniken (im Wortsinn – Eindruck machen – beeindrucken),
- theaterpädagogischen Methoden zur Wortfindung für Impact-Techniken,
- neue Impact-Ideen,
- Alltagsgegenstände, die sich für Impact-Techniken eignen und verwenden lassen (vom Schwamm, über Würfel bis zu Geldscheinen und Geldmünzen, von der Landkarte zum Zündholz, von der Wundertüte bis zum Getränkebecher).